

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/40

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/151/2018

Antrag der Friedrich-Rückert-Grundschule Erlangen auf Einrichtung eines gebundenen Ganztagszweigs zum Schuljahr 2018/2019

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	03.05.2018	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen
Jugendhilfeausschuss	06.06.2018	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen

Beteiligte Dienststellen

Friedrich-Rückert-Schule (FRS), Staatliches Schulamt, Amt 51 – JHP, VHS, GME

I. Antrag

1. Dem Antrag der Friedrich-Rückert-Grundschule zur Einrichtung eines gebundenen Ganztagszweigs zum Schuljahr 2018/2019 wird zugestimmt.
2. Zur vorläufigen Sicherstellung des Ganztagsbetriebes soll der Container interimweise weiter genutzt werden. Die dafür nötigen Mittel sollen zum Haushalt 2019 angemeldet werden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die VHS ab Schuljahresbeginn 2018/19 die Trägerschaft übernehmen kann (Personalressourcen).

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Ausgangssituation:

Die Schulleitung der Friedrich-Rückert-Schule (FRS)/ Frau Gerhardt bekundet seit längerem ein starkes Interesse an der Einführung einer Ganztagschule.

Bereits im Jahr 2015 und 2016 fanden Gespräche zwischen der Schulleitung und dem Schulverwaltungsamt unter Einbindung des Staatlichen Schulamtes sowie des Jugendamtes zur Betreuungssituation in der Schule und im Schulsprengel statt. Im Rahmen dieser Gespräche wurde auch die Einrichtung einer Ganztagschule im Kombimodell erwogen, allerdings aufgrund der schwierigen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie aufgrund der fehlenden räumlichen Anbindungsmöglichkeiten des Hortes an die Schule verworfen.

Die Versorgungsquote im Bereich der Ganztagsbetreuungsangebote liegt mit rd. 65 % deutlich unter dem städtischen Durchschnitt von rd. 87 %. Im Hinblick auf den prognostizierten Schüleranstieg im Sprengel bis zum Jahr 2024/2025 wird sich dieser Rückstand weiter vergrößern und die Betreuungssituation im Sprengel weiter verschärfen. Aufgrund der ungedeckten Betreuungsbedarfe ist ein akuter Handlungsbedarf gegeben.

Die Schulleitung der Friedrich-Rückert-Schule hat daher mit seinem Kollegium ein pädagogisches Ganztagskonzept entwickelt, um an der FRS bei Zustimmung des Sachaufwandsträgers zum Schuljahr 2018/2019 einen gebundenen Ganztagszweig einzurichten. Das Staatliche Schulamt war in den Prozess eingebunden und befürwortet das Konzept. Der Elternbeirat hat dem Konzept ebenso zugestimmt. Im Rahmen der Schulanmeldung und eines gesonderten Elternabends am 20.03.2018 hat sich der Bedarf durch eine ausreichende Anzahl von Anmeldungen bestätigt. Die schulische Mittagsbetreuung wird weiterhin benötigt und bleibt an der Schule in gleichem Umfang wie bisher erhalten. Der Träger der Mibe hat der Einrichtung der gebundenen Ganztagschule ebenfalls zugestimmt.

Das Raumkonzept der gebundenen Ganztagschule könnte mittelfristig durch die Nutzung des sich auf dem Schulhof der FRS befindlichen Ausweichcontainers (für die Sanierung des Hortes Sonnenblume bis 31.08.2018) sichergestellt werden.

Trägerschaft:

Die FRS wünscht sich die VHS als Träger der gebundenen Ganztagschule
Zur Übernahme der Trägerschaft ist für die VHS grundsätzlich vorstellbar. Damit könnte neben dem vielfältigen Bildungsangebot der VHS eine pädagogische Verknüpfung mit dem schon installierten und gut funktionierenden Fördersystem der optimierten Lernförderung erreicht werden, das personell ebenfalls durch die VHS getragen wird.

Ob sich die Übernahme der Trägerschaft der gebundenen Ganztagschule mit den vorhandenen Personalressourcen bei Amt 43 umsetzen lässt ist noch zu prüfen.

Alternativ wurden die Johanniter als Träger angefragt, welche aber aus Kapazitätsgründen nicht zur Verfügung stehen.

Einschätzung der Jugendhilfeplanung:

Die Schulsprengelkonferenz Friedrich-Rückert konnte mit allen Beteiligten aus Schule und Jugendhilfe am 10.04.2018 stattfinden. Die Ergebnisse werden aktuell zusammengefasst und ausgewertet. In der Konferenz wurde u.a. deutlich, dass seit einigen Jahren und aktuell ein Bedarf an zusätzlichen Ganztagesbetreuungsplätzen im Schulsprengel besteht. Zur Bedarfsdeckung können sowohl die geplante gebundene Ganztagschule (ab dem Schuljahr 2018/19), als auch die schon beschlossenen Lernstufenplätze (32 Plätze) im Bereich Hans-Geiger-Str. (Realisierung evtl. ab dem Schuljahr 2021/22) einen Beitrag leisten. Bei Eintreffen der Schülerprognose (Stand Frühjahr 2017) wären darüber hinaus weitere Ganztagesbetreuungsplätze notwendig.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Unter der Voraussetzung, dass das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus der Einrichtung eines Ganztagszugs an der Friedrich-Rückert-Grundschule zustimmt, übernimmt die Stadt Erlangen den anfallenden kommunalen Eigenanteil von 5.500 € pro Jahr und Klasse für diese Schule.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Gemäß KMS vom 05.02.2018 war der Antrag zur Einführung einer gebundenen Ganztagschule bereits zum 16.03.2018 bei der Regierung von Mittelfranken einzureichen.

Zur Fristwahrung wurde nach Absprache mit der Ganztagskoordinatorin Frau Mikyna-Häberlein ein entsprechender Antrag vorbehaltlich der Zustimmung des Bildungsausschusses über das Staatliche Schulamt eingereicht.

Das Staatliche Schulamt hat im Rahmen des Antragsverfahrens eine positive fachliche Stellungnahme abgegeben. Die Strukturierung des Tagesablaufs und die sonstigen Rahmenbedingungen der Ganztagschule sind dem anliegenden pädagogischen Konzept zu entnehmen.

Das Raumprogramm für einen Ganztagszweig kann erbracht werden, wenn der zweistöckige Ausweichcontainer ab 01.09.2018 weiterhin zur Verfügung steht. Die Räume wären voraussichtlich mit nur einem sehr geringen Umbauaufwand für die Schule nutzbar.

Eine Anfrage beim Aufsteller ergab, dass eine weitere Anmietung zu etwas günstigeren Konditionen als bisher möglich wäre. Für ein Jahr wäre mit Kosten von rd. 65.000 € zu rechnen. Für Sep-

tember bis Dezember 2018 können die Kosten aus dem Budget des Amtes 40 bestritten werden, ab 2019 wären die Kosten im Budget einzustellen. Aktuell wird geprüft, ob aufgrund der geänderten Nutzung eine neue Baugenehmigung beantragt werden muss oder ob die vorhandene Baugenehmigung bis 2021 ausreichend ist.

Eine interimswise Nutzung der Container böte außerdem ein ausreichendes Zeitfenster, um mit den Planungen für die langfristig nötigen Räumlichkeiten einer Ganztagschule (Mensa mit Speisesaal, Differenzierungsräume) und ggf. für zusätzlich erforderliche Klassenräume aufgrund des erwarteten Schüleranstiegs im Sprengel, zu beginnen.

Das Schulverwaltungsamt wird bei entsprechender Beschlussfassung durch den Bildungsausschuss gemeinsam mit der Schulleitung und dem Gebäudemanagement untersuchen, wie die räumlichen Voraussetzungen für die Mittagsbetreuung an der Schule geschaffen werden können. Dabei soll mit diesen Beteiligten und dem Jugendamt auch geprüft werden, ob bei baulichen Veränderungen weitere Ganztagesbetreuungsplätze realisiert werden könnten. Eine detaillierte Raumplanung mit Kostenberechnung wird zu gegebener Zeit erstellt.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	
Sachkosten:	65.000 €	Containermiete p.a.
	5.500 €	Je Ganztagsklasse p.a.
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- für 2018 sind im Budget vorhanden
- sind nicht vorhanden

Anlagen:

1. Antrag der FRS
2. Pädagogisches Kurzkonzept
3. Flyer
4. Stundenplanmodell

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Bildungsausschuss am 03.05.2018

Ergebnis/Beschluss:

1. Dem Antrag der Friedrich-Rückert-Grundschule zur Einrichtung eines gebundenen Ganztagszweigs zum Schuljahr 2018/2019 wird zugestimmt.
2. Zur vorläufigen Sicherstellung des Ganztagsbetriebes soll der Container interimswise weiter genutzt werden. Die dafür nötigen Mittel sollen zum Haushalt 2019 angemeldet werden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die VHS ab Schuljahresbeginn 2018/19 die Trägerschaft übernehmen kann (Personalressourcen).

mit 12 gegen 0 Stimmen

Pfister
Vorsitzende/r

Haag
Schriftführer/in

Beratung im Gremium: Jugendhilfeausschuss am 06.06.2018

Protokollvermerk:

Frau Will vom Kinderschutzbund verweist auf die Seite 58 der Einladungsheftung (Antragsschreiben der Friedrich-Rückert-Grundschule, Anlage zur Beschlussvorlage). Dort gibt es folgende Aussage zum Thema Ferienbetreuung: „Eine Ferienbetreuung wird bereits schon viele Jahre in den Frühlings- und Herbstferien vom Kinderschutzbund an der Schule durchgeführt.

Die komplette Ferienbetreuung wird zukünftig durch die VHS getragen.“

Dazu stellt Frau Will folgende Fragen:

- 1) Wie stellt sich die Ferienbetreuung für die Kinder dar, die nicht die Friedrich-Rückert-Grundschule besuchen?
- 2) Welche Auswirkungen hat die Änderung auf die finanzielle Belastung der Eltern? Es sollte zu keiner Verschlechterung für Eltern und Kindern kommen.
- 3) Welche Auswirkungen ergeben sich durch die mögliche Änderung für das Angebot des Bündnisses für Familien?

Die Referentin Frau Steinert-Neuwirth betont, dass bisher keine Tatsachen geschaffen wurden, sondern die Verwaltung mit der Prüfung beauftragt wurde (siehe Seite 2 der Vorlage; Ausführungen zu Trägerschaft).

Herr Stadtrat Höppel bittet um einen Bericht im Ausschuss, wie es zu diesem Vorschlag kam, und Darstellung der aktuellen Faktenlage.

Die Referentin sichert dieses zu.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Stimmen

Lanig
Vorsitzende/r

Buchelt
Schriftführer/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang